

28 kg Gold für einen Kerzenständer

«Die Weihnachtsgeschichte eines Kerzenständers», so könnte man den Entstehungsprozess dieses aussergewöhnlichen Kunstwerks bezeichnen. Sie beschreibt den Weg eines aus Eisen geschmiedeten Kerzenständers zum goldigen Kunstwerk mit einem reinen Materialwert von über 1 Million Franken. Bilder und Autor: Nico Tschannen

An der Schweizerischen Metallbautechnikerschule SMT in Basel werden die eidg. dipl. Metallbaumeister ausgebildet. Um an die Aufnahmeprüfung dieser Schule zugelassen zu werden, müssen die Kandidaten den Fähigkeitsausweis als Metallbauer vorweisen. Kandidaten mit einem ähnlichen Beruf wie Rohrschlosser, Konstruktionsschlosser, Apparate- und Grossapparateschlosser u.ä. müssen vorgängig eine Zusatzausbildung absolvieren sowie die Lehrabschlussprüfung als Metallbauer bestehen.

Die Schmiedestunden des Toni Herzig

Diese berufliche Zusatzausbildung musste auch Toni Herzig machen. Er absolvierte Anfang der 60er Jahre in der Maschinenfabrik Habegger in Thun die Berufslehre als Konstruktionsschlosser. Anschliessend an eine Sprachausbildung in Neuenburg arbeitete er während 4 Jahren in Ägypten und Äthiopien. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz erwarb Toni Herzig mit der notwendigen Zusatzausbildung den Fähigkeitsausweis als Metallbauschlosser und bestand danach die Aufnahmeprüfung an die Schweizerische Metallbautechnikerschule in Basel. Während der praktischen Ausbildung in dieser Schule stellte sich bald heraus, dass er als gelernter Konstruktionsschlosser wohl eine Ahnung vom Maschinenbau hatte, seine Erfahrung und sein Können beim - damals sehr wichtigen - Schmieden jedoch bescheiden war. So musste Herzig im ersten Ausbildungsjahr das alte Kunsthandwerk des Schmiedens von Grund auf - auch in seiner Freizeit - richtig erlernen.

32 cm hoher Kerzenständer geschmiedet

Am Schluss dieser Zusatzschleife im Kunstschmieden musste Toni Herzig einen 32 cm hohen 5-teiligen Kerzenständer für die Sammlung der Schule schmieden. Dieser Kerzenständer beinhaltet in seiner Herstellung alle denkbaren Schwierigkeitsgrade. Zur Verfügung standen alte und zum Teil verkohlte Handskizzen sowie ein Plan.

Viele Jahre später, inzwischen als eidg. dipl. Metallbaumeister und erfolgreicher Metallbauunternehmer für anspruchsvolle Wintergärten, Balkonverglasungen und Einbruchsicherheit in Bern tätig, besuchte Toni Herzig seinen ehemaligen Lehrer Hans Meier in Basel. Es wurde ein langes Gespräch. Bei einem Glas Wein wurden alte Geschichten aufgerollt. Hans Meier war über das Wiedersehen mit einem seiner ehe-



Toni Herzig mit seinem geschichtsträchtigen Kerzenständer, ausgeführt im Jahr 1974.

Oberflächenbehandlung: Leinöl eingebrannt. Aufnahme im Fahnsaal der Militärdirektion des Kantons Bern. Im Hintergrund ein Wandgemälde des bekannten Schweizer Malers Cuno Amiet.



Der 58 cm hohe und 28,65 kg schwere aus 18 Karat Gold (massiv) hergestellte Kerzenständer.

maligen Schüler so erfreut, dass er ihm beim Verabschieden einen Kerzenständer überreichte. Toni Herzig erkannte den Kerzenständer sofort! Es war derjenige, der ihm während seiner Schmiedeausbildung so viel Schweiß und blutende Hände abverlangt hatte. Erinnerungen kamen hoch und die Freude war riesig.

Eine Variante aus purem Gold

In den nachfolgenden Jahren entwickelte Herzig diesen Kerzenständer in seiner Werkstatt weiter, er wurde in verschiedenen Materialien und Grössen ausgeführt. Eine besondere Herausforderung stellte die Anfrage, den Kerzenständer 1,8mal grösser, also 58 cm hoch, und aus purem Gold herzustellen. Dies war dann doch nichts mehr für Esse und Amboss, die noch heute, wenn auch leicht verstaubt, in seiner Werkstatt stehen. Zusammen mit Goldschmieden und Fachpersonen von Spezialfirmen der Goldbranche wurde viele Stunden über dieser Aufgabe gebrütet. Als Mustervorlage musste als Erstes ein Kerzenständer aus Stahl in der gewünschten Grösse hergestellt werden, der anschliessend vergoldet wurde.

Nach vielen Versuchen und langem Hin und Her wurde entschieden, dass die 5 Arme des Kerzenständers aus 18 Karat Gold gegossen werden. Warum 18 und nicht 24 Karat Gold? Würde der Kerzenständer aus 24 Karat Gold gegossen, hätte er in der vorgegebenen Form und Grösse ein Gewicht von 38,35 kg. Ein solches Gewicht wäre für das weiche 24 Karat Gold viel zu schwer und der Kerzenständer hätte überproportional massiver ausgeführt werden müssen. Dadurch hätte er seine filigrane Form als Einheit verloren und wäre wie ein Goldklumpen erschienen. Um das härtere 18 Karat Gold zu erhalten, wurden deshalb für die Herstellung $\frac{1}{3}$ des Gewichtes als Beimischmetalle Kupfer, Silber, Zink und Nickel beigegeben. So wurde dann dieser goldene Kerzenständer in einer Spezialfirma im gleichen Verfahren, wie landesweit Kuhglocken gegossen werden, hergestellt, mit dem Unterschied, dass als Füllmaterial nicht ein Spezialsand, sondern eine Spritzkunststoffmasse verwendet wurde.

Heute zielt der 58 cm hohe und 28,65 kg schwere, in 18 Karat Gold hergestellte Kerzenständer als Schmuckstück eine grosse Wohnhalle ausserhalb der Schweizer Grenze. Bei einem kg-Preis von CHF 42150 verkörpert dieser einen Materialwert von mehr als CHF 1,2 Mio. ■